

3. GESUNDHEITSPERSONAL

3.11. Zahnärzte

Zahnärzte sind die Hauptanbieter von Zahnpflegeleistungen, wenngleich ein Teil dieser Leistungen auch von Dentalhygienikern, Zahnarzthelfern oder Zahntechnikern erbracht wird. Die meisten Zahnärzte im OECD-Raum haben eine eigene Praxis oder arbeiten in Gemeinschaftspraxen (bzw. Zahnkliniken), ein kleiner Teil von ihnen ist aber auch in Krankenhäusern oder anderen Einrichtungen der Gesundheitsversorgung tätig.

In der Mehrzahl der OECD-Länder kommen zwischen 50 und 80 praktizierende Zahnärzte auf 100 000 Einwohner (Abbildung 3.11.1). Am höchsten ist die Zahl der Zahnärzte im Verhältnis zur Bevölkerungszahl in Griechenland, gefolgt von Island, Norwegen, Schweden, Belgien und Luxemburg mit 80 oder mehr Zahnärzten je 100 000 Einwohner. Am niedrigsten ist die Zahnarzt-dichte in Mexiko, auch wenn dort seit 1990 ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen war.

Zwischen 1990 und 2007 ist die Zahl der Zahnärzte im Verhältnis zur Einwohnerzahl in fast allen OECD-Ländern gestiegen, außer in Finnland, Schweden und Dänemark, wo die Zahnarzt-dichte schon zuvor hoch war und nach wie vor weit über dem Durchschnitt liegt. Besonders stark zugenommen hat die Zahnarzt-dichte in Portugal (wo sie sich seit 1990 in absoluter Rechnung mehr als verdreifacht hat) sowie in Spanien und Korea (wo in absoluter Rechnung ein Anstieg auf über das Doppelte zu verzeichnen war), in Korea bewegt sich die Zahl der Zahnärzte im Verhältnis zur Einwohnerzahl aber immer noch deutlich unter dem OECD-Durchschnitt (Abbildung 3.11.2).

In Ländern wie Frankreich, den Niederlanden und den Vereinigten Staaten entwickelte sich die Zahl der Zahnärzte parallel zum Bevölkerungswachstum, so dass die Zahnarzt-dichte dort zwischen 1990 und 2007 unverändert geblieben ist.

Eine im Verhältnis zur Einwohnerzahl höhere Zahl an Zahnärzten geht im Allgemeinen mit einer höheren Zahl an Zahnarzt-konsultationen einher (Abbildung 3.11.3). Bei einer gegebenen Zahnarzt-dichte können aber dennoch große Unterschiede bei der durchschnittlichen Zahl der Zahnarzt-konsultationen bestehen. In Japan ist die Zahnarzt-dichte z.B. etwas geringer als in Deutschland, Finnland und Dänemark, die durchschnittliche Zahl der Zahnarzt-konsultationen ist dort jedoch zwei- bis dreimal höher.

Schätzungen der jährlichen Zahl der Konsultationen je Zahnarzt können aus Informationen über die Zahnarzt-

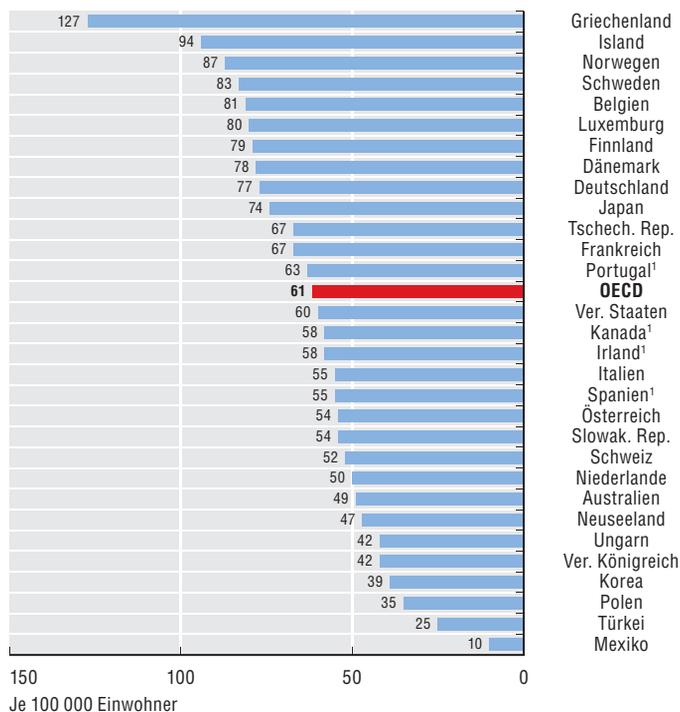
konsultationen abgeleitet werden. Bei der Interpretation dieses Indikators als Maß der Produktivität der Zahnärzte ist indessen Vorsicht geboten, da die Konsultationen (bei denen es sich um Behandlungen handeln kann) unterschiedlich komplex, lang und effektiv sein können. Abbildung 3.11.4 zeigt dennoch, dass bei der geschätzten Zahl der Konsultationen je Zahnarzt im OECD-Ländervergleich eine große Varianz festzustellen ist, wobei das Spektrum vom Ein- bis zum Vierfachen reicht. Erklären könnte sich dies teils aus Abweichungen bei der durchschnittlichen Zahl der geleisteten Arbeitsstunden, teils aus Unterschieden in Bezug auf den Einsatz von Hilfskräften und Assistenten, die es den Zahnärzten ermöglichen, pro Tag mehr Patienten zu empfangen. In Mexiko ging der deutliche Anstieg der Zahl der Zahnärzte im Verhältnis zur Bevölkerungszahl, der seit 1990 zu beobachten war, mit relativ geringen Konsultationsraten einher, was vermuten lässt, dass das Wachstum des Angebots an zahnärztlichen Leistungen das Wachstum der Nachfrage überstieg. Das seit 1990 in Korea zu verzeichnende Wachstum des Angebots an Zahnärzten war demgegenüber mit hohen Konsultationsraten verbunden.

Wie im Fall anderer Gesundheitsberufe auch ist die Zahl der Zahnärzte im Verhältnis zur Einwohnerzahl in großen Städten höher als in ländlichen Regionen. In Frankreich z.B. war die Zahnarzt-dichte in Paris 2006 viermal höher als in ländlichen Gemeinden (DREES, 2007). Das geringe Angebot an Zahnärzten in ländlichen Regionen kann dazu führen, dass Bedarf an zahnärztlichen Leistungen ungedeckt bleibt (vgl. Indikator 6.1 „Versorgungsdefizite“).

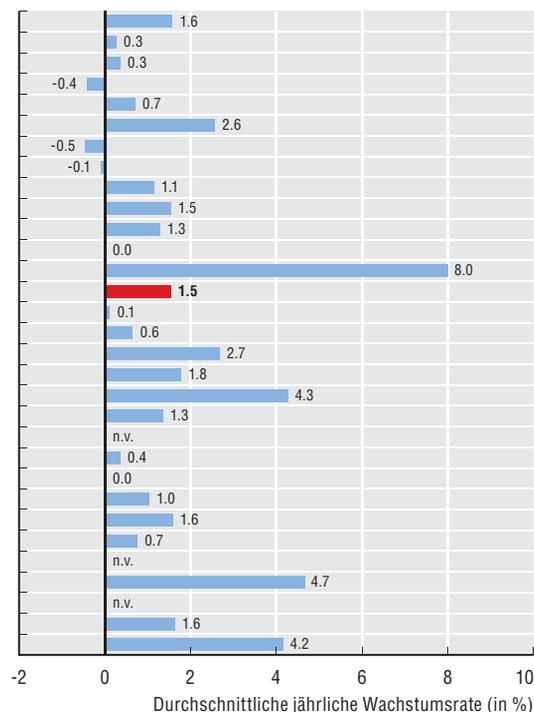
Definition und Abweichungen

In der Zahl der Zahnärzte sind sowohl angestellte als auch freiberufliche Zahnärzte erfasst. In den meisten Ländern sind in den Daten nur Zahnärzte berücksichtigt, die Kunden/Patienten direkt betreuen. In Kanada, Irland, Portugal und Spanien ist dies jedoch nicht der Fall, dort werden alle approbierten Zahnärzte berücksichtigt, selbst wenn sie ihren Beruf nicht aktiv ausüben.

3.11.1 Zahnärzte je 100 000 Einwohner, 2007 (oder letztes verfügbares Jahr)

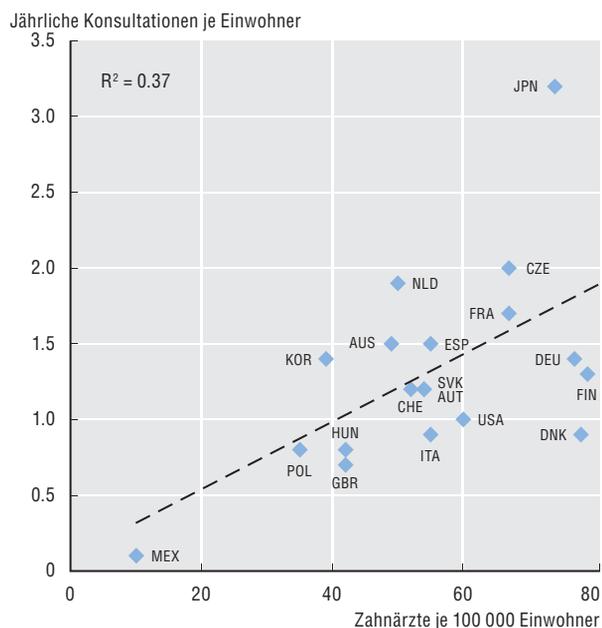


3.11.2 Veränderung der Zahl der Zahnärzte je 100 000 Einwohner, 1990-2007 (oder nächstgelegenes Jahr)

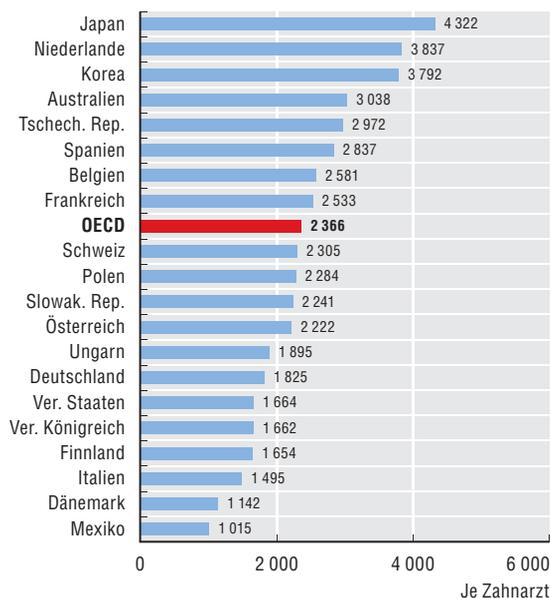


1. Die Angaben für Kanada, Irland, Portugal und Spanien beziehen sich auf sämtliche approbierten Zahnärzte, nicht nur auf die praktizierenden.

3.11.3 Zahl der Zahnärzte und Zahnarztkonsultationen je Einwohner, 2007 (oder letztes verfügbares Jahr)



3.11.4 Geschätzte Zahl der Konsultationen je Zahnarzt, 2007 (oder letztes verfügbares Jahr)



Quelle: OECD-Gesundheitsdaten 2009.

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/803620731238>



From:
Health at a Glance 2009
OECD Indicators

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/health_glance-2009-en

Please cite this chapter as:

OECD (2010), "Zahnärzte", in *Health at a Glance 2009: OECD Indicators*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/soc_glance-2009-34-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.